

TRANSPARENT

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 3 – Mai 2018

Worte aus dem Vorstand

SP goes west

Von Lea Wormser

Liebe Genossinnen und Genossen, ich danke euch herzlich für das in mich gesetzte Vertrauen an der Generalversammlung vom 25. April 2018.

Ich werde das Amt als Präsidentin der SP Solothurn mit viel Motivation und Energie ausüben. Im neu zusammengesetzten Vorstand werden wir uns nun auch neu orientieren müssen. Wir sind sehr offen für Gespräche mit euch liebe Genossinnen und Genossen. Also meldet euch bei uns, wenn ihr ein Anliegen habt oder wenn ihr einen Wunsch betreffend Ort oder Thema einer Parteiversammlung vorbringen möchtet.

An der nächsten Parteiversammlung werden wir den Fokus auf die Weststadt setzen. Es ist ein spannendes Thema sich mit den Entwicklungsmöglichkeiten dieses Gebietes auseinanderzusetzen. Der Quartierverein wird an der Parteiversammlung eine Stimme haben. Auch von Seiten der Politik sind verschiedene Vorstösse von der SP eingereicht worden. Ich freue mich auf eine spannende Parteiversammlung mit angeregten Gesprächen. Ebenfalls bin ich gespannt auf die Diskussionen zur Ortsplanungsrevision Gemeinderat, denn es geht um die (Weiter-) Entwicklung von unserer Stadt, unseren Quartieren.

Vakanz

Baukommission (Ersatzmitglied)

Agenda

Mittwoch, 30. Mai 2018

19.30 Parteiversammlung

Sonntag, 10. Juni 2018

Eidgenössische Abstimmungen

Dienstag, 26. Juni 2018

19.30 Uhr Gemeindeversammlung

Freitag, 6. Juli 2018

Grill and Chill / Verleihung «SPriisli 2018»

Einladung zur Parteiversammlung

Mittwoch, 30. Mai 2018, 19.30 Uhr im «Lusthäuschen», Brühlgrabenstrasse, Bahnhof Allmend

- | | |
|--|---|
| 1 Begrüssung | 5 Rückblick aus dem Kantonsrat |
| 2 Protokoll der Parteiversammlung vom 21. Februar 2018 | 6 Verschiedenes |
| 3 Mutationen | 7 Welche Zukunft für das Lusthäuschen und den Henzihof im Projekt Weitblick? Mit Bea Beer, Präsidentin Weststadt Quartierverein |
| 4 Rückblick aus dem Gemeinderat | |

Thema Quartierentwicklung West

Lusthäuschen und Henzihof: Eine Oase im Neubauquartier

Von Bea Beer, Präsidentin, Weststadt Quartierverein

Bei seiner Gründung 2009 bestimmte der Weststadt Quartierverein als Vereinszweck, sich für Begegnungsorte und langfristig für ein Begegnungszentrum in der Weststadt einzusetzen.

Nach temporären Projekten (Lampenschirm, Labyrinth...) suchte der Verein unterstützt von Daniel Laubscher das Quartier nach möglichen Orten ab. Nach vergeblichen Versuchen, einen Teil des Henzihofs nutzen zu können, einigten sich Verein und Stadt auf eine Zwischennutzung des Lusthäuschens. Für das freiwillige Engage-

ment im und rund um den Verein war dieses konkrete Zeichen des Erfolgs ein wichtiger Meilenstein. Freiwillige Arbeit braucht ein Resultat, deshalb wurden sofort neue Energien frei.

Mit grossem Engagement und freiwilligen MitarbeiterInnen wurde das Häuschen von Efeu und Brombeeren befreit, um einige Tonnen Steinkohle erleichtert und schliesslich nach unzähligen Gesuchen und der Unterstützung durch den Stadtplaner und den begleitenden Architekten, Peter Widmer, so weit renoviert, dass keine weiteren Schäden am Gebäude zu befürchten waren.

Grössere Spenden der Stadt Solo-



Dornenreich und lustvoll – Renovation des Lusthäuschens

thurn, der kantonalen Denkmalpflege, Pro Patria, Ernst und Göhner Stiftung, Karl und Sophie Binding-Stiftung, Heimatschutz usw. erreichten eine Höhe von ca. 100'000.- Ein grosser Teil davon wurde in Türen, Fenster, Dach, Unterdach, Renovation der fast völlig zerstörten nördlichen Wand und alle Oberflächen im vorderen Raum ausgegeben.

Mit Unterstützung von bioterra konnte die Hostet mit ihren Hochstammobstbäumen fachgerecht gepflegt werden. Viele Freiwillige halfen zu schneiden (z. T. als Baumschneide-Kurse ausgeschrieben), beim Heuen, beim Ernten und Mosten...

Seit einem Dreivierteljahr kümmert sich auch eine Gruppe junger Gärtnerinnen um Kompost, baut ein Hügelbeet und (so Baubewilligung will) bald um Setzlinge im Gewächshaus, die später in der Umgebung sowie in Gärten von Interessierten weiter wachsen sollen.

Dem Lusthäuschen fehlt die Infrastruktur. Für sich allein, wird es langfristig nicht so genutzt werden können. Würde hingegen der Henzihof zum Begegnungszentrum mit Infrastruktur, ergäbe das Ganze eine Oase im Neubau-Quartier, das sowohl vom Quartier, wie auch von der Stadt genutzt werden könnte.

Thema Quartierentwicklung West

Rares Bauland der Spekulation entziehen

Von Matthias Anderegg,
SP-Fraktionspräsident

An der bevorstehenden Parteiversammlung nehmen wir die Stadtentwicklung in den Fokus. Nicht nur durch die laufende Ortsplanung müssen wir uns mit diesem Thema beschäftigen. Auf unsere Gesellschaft kommen übergeordnete Herausforderungen von starker politischer Natur zu, die eine aktive Bodenpolitik bedingen.

Entwicklung mitbestimmen

Ein haushälterischer Umgang mit unseren Landreserven sollte eigentlich vorausgesetzt werden können. Leider ist das nicht bei allen politischen Kräften spürbar. Um eine nachhaltige Bodenpolitik zu betreiben, wird es immer wichtiger, dass die öffentliche Hand vermehrt zur Landeigentümerin wird. Als Eigentümer/innen bestimmen wir die zukünftige Entwicklung massgeblich mit und entziehen das rare Bauland der Spekulation. Es muss ein Ziel

sein Wohnraum zu fördern, der dem Prinzip der Kostenmiete verpflichtet ist. So entsteht bezahlbarer Wohnraum für Jung und Alt.

Alles spricht von „Verdichtung“ des Wohnraumes, um auf weniger Fläche mehr Wohnungen zu realisieren. Das ist gut und recht, was dabei jedoch oft vergessen geht, ist die Qualität des öffentlichen Raumes. Die Zweitwohnungsbesitzenden „Steingrübler“ oder „Steinbrüggler“ mit ihren grossen Gärten rund um ihre Häuser verstehen die Wichtigkeit des öffentlichen Raumes in stark verdichteten Quartieren leider oft zu wenig.

Zwei SP-Motionen

Diese Anliegen nehmen unsere zwei Motionen „Raum für alle“ und „Erhalt Henzihof“ auf. Subsidiär werden die Motionen von zwei Petitionen des Quartiervereins Weststadt unterstützt. Die Petition „kein Verkauf von wertvollem Bauland im Entwicklungsgebiet Weitblick“ und „Für den Erhalt von Lusthäuschen, Henzihof und Obstgarten und eine zukünftige Nutzung als Begegnungszentrum“ sind Ausdruck eines Bedürfnisses nach mehr öffentlichem Raum und mehr Mitbestimmung. Anwohner/innen von stark verdichteten Gebieten haben Anspruch auf diese nachvollziehbaren Anliegen und die politischen Gremien habe diese ernst zu nehmen.

Der Henzihof wie auch das Lusthäuschen sind identitätsstiftende Orte, Ankerpunkte im Quartier. Unabhängig davon wie schützenswert die Bausubstanzen sind, sind diese Orte zu erhalten und der Quartierbevölkerung zugänglich zu machen.

Foto links:
**Gemeinderatsapéro im
Lusthäuschen**



Herausgeberin: SP Stadt Solothurn
Postfach 1534, 4502 Solothurn
Postkonto: 45-6640-6

Redaktion + Gestaltung: Felix Epper
Kontakt zur SP: info@spstadtso.ch /
www.spstadtso.ch

Druck: Eigendruck; erscheint
mindestens vierteljährlich als
Mitgliederzeitung; Auflage: 220